





otie und des  
unterstützenden  
Vereinigten  
Reiches, das  
erwähnt als  
Krieg, das der  
Krieg.

ellen.

Das Haupt-  
feind in der  
österreichischen  
Armee wurde an  
den, ohne irgend  
erfolglosen  
versuchte mit  
seiner dritten  
Küste zu  
reagieren und ein  
Flügel fand in  
Bombenwerken  
transportsicher  
wohnliche An-  
griffsangriffe.

Die Ueber-  
nahme im Kampf bei  
Die Erregung  
Eingeborenen

ieg.

schiffes.

(gramm.) Die  
am 28. August  
ffes. Rundan-  
sitz, das am 15.  
sponschaft mi-  
en 3000 Mann

Pönerer Tag-  
scheinende be-  
stellt. Als  
um Chef seines  
der bisher als  
ist der Böller-  
Büroverwaltung  
wurde nach  
stellt. Der bis-  
chef ist dem Ge-  
schen.

deutsche Alte-  
re Zeit in Ber-  
gland gefangen  
Anzahl ge-  
militärischen-  
klubverbände die  
wurden aus  
Außenbehörde  
amerikanischen  
ist, das alle 20  
mit Aus-  
zu Magdeburg  
Städten in  
Bürokraten in  
begrenzt wurd-  
wird, entspricht  
ist vielmehr  
in ein Kran-  
wird.

Urgence. Hau-  
t am Samstag  
über der Stadt  
er Eisenbahndi-  
chthallen und  
ostboot. Prinzip  
n Deutschen in  
Bürokraten und  
sicherheit und  
zweite Ausland  
gegenpropaganda  
sche, französische  
nam. Anteiligen-  
tretet; erhalten  
ist der anderen-  
respondent jäh-  
iel an Frau von  
d. für sein Kind  
geklärtes Vermö-  
Stelle in Ton-  
unter zarte Ros-  
Frau von Ber-  
abenhans an und  
n geschildert; run-  
war, das Be-  
rostete ihn, der  
rührt, aber mehr  
n Unfall passiert.

rienne Verwaltun-  
den Verwaltung  
erklärt; es zeigt  
seinem franzö-  
schen und Spes-  
er den Fluß hin-  
in welchem über  
d. der Großmu-  
gewesen. Es war  
haar, auch die  
der Bernheim-  
tätig, von Spes-  
liebwohl.

zu, da fand sie  
seine quälende  
Schreiter zurück,  
bleibt, sobald sie auf  
en Mannes blaue

fort: Zu Beginn des Krieges war England gefürchtet. Die Neutrale glaubten, die englische Flotte würde sofort die deutsche Flotte vernichten und ließen sich von der vorliegenden Wahrheit überzeugen. Über deutsche Bitten, die umtriebige deutsche Diplomaten und eine unermüdliche deutsche Agitation bewirkten, das lebt die Neutralität der Deutschen Nächten und seine Siege kriegerisch bewundern, obwohl sie, Schweden ausgenommen, Deutschland nicht lieben und ausdrücklich wünschen, den Alliierten zu helfen. Die gelegentlichen englischen Ministerreden haben eine gute Wirkung, aber sie können nicht gegen die läufigen Bitten des Wollfischen Büros und den unerhörlichen Strom deutscher Kinohäuser aufkommen.

### Das gebundene Italien.

Stockholm, 30. August. In der italienischen Kriegserklärung an die Türkei wird aus diplomatischen Kreisen bekannt, kriegerische Taten Italiens gegen die Türkei seien nicht zu erwarten, die Italiener ein festes Programm in Europa habe. Italien sei augenzichtlich durch den Kampf mit Österreich-Ungarn darum gebunden, dass seine Beteiligung an den Dardanellen unmöglich sei.

### Böse Ahnungen.

WB no. London, 29. August. Der Herausgeber der "Daily News", Gardiner, bezeichnet die Stimmung in der französischen Kammer als einen Trompetenton an die Alliierten in einer Stunde niedergedrückter Stimmung und böser Ahnungen. Die Macht des Feinds sei kaum jemals stärker empfunden worden als jetzt. Niemals in der Weltgeschichte habe es ein Schauspiel materieller Macht gegeben, wie es jetzt die Deutschen führen, indem sie eine große Armee im Westen unbesieglich stellen und im Osten in das Herz Russlands vorwärtsdringen. Es wäre eine Laster, die Größe dieser kolossalen Wehrkraft verstecken zu wollen. Die Moral davon ist, dass wir keine Uneinigkeit in den eigenen Reihen zeigen dürfen. Wir haben nicht den äußeren Feind, sondern den Feind im Innern zu fürchten, nämlich die Prediger der Besitznahme, der Ränkeschmiede, die Urheber der Uneinigkeit. Der Glaube der Gegner, dass das Bündnis der Alliierten nicht auf der Anspannung gleicher Kräfte beruhe, sei nicht unbegründet. Die Interessen der Alliierten seien höchst verzweigt. Die Deutschen rechnen auf Umsturz in Russland, bestreiten politischen Kampf um die Wehrpflicht in England sowie auf die Wiederkehr der katholischen Vorläufe gegen die französische Republik. Vivian Reddy habe den Streit zwischen Royalisten und Republikanern über die Bevölkerung der Armeen beendet. England sollte diesem Beispiel folgen und den drohenden Streit über die Wehrpflicht ruhen lassen und die Regierung nicht mit Hilfe des Volksaufstandes in ein Unternehmen bringen, das die Nation spalten würde. Es wäre eine schlimme Verbindung von nationalen Führern als die Verteidigung der Börsen und Rothercliffe. Gardiner sagt, er habe den Rat gesucht, als er von dem Streit der zehntausend Bergleute gehört habe, und erwidert, dass die Minenarbeiter von den Gewerkschaften genötigt werden, langsam zu arbeiten. Der Kriegsbericht: Deute, die Uneinigkeit in unsere Reihen tragen, und mehr zu richten, als die Deutschen.

### Tages-Rundschau.

WB no. Berlin, 28. August. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses des Reichsbanks, Dr. Habenstein, eine kurze Uebersicht darüber, wie der Verhältnisse sich bei der Reichsbank seit der im vergangenen Monat abgehaltenen Zusammenkunft des Zentralausschusses gehalten haben. Der Präsident bezeichnete die Entwicklung als auch wie vor überaus befriedigend.

WB no. Berlin, 28. August. Bei der Kaiserlichen Hofverwaltung sind nach der Einnahme von Warschau eine beträchtliche Zahl von Bewerbungen aus allen Bundesstaaten eingegangen, doch der berichtigte Bedarf an Beamten für alle im Betracht kommenden Stellen des Innern und Außenministeriums völlig gedeckt ist. Für etwa frei werdende Stellen ist bereits eine große Anzahl von Bewerbern vorgemerkte. Weitere Bewerbungen sind daher zwecklos und können nicht mehr beantragt werden.

WB no. Berlin, 28. August. Die "Dörf. Zeit." bringt aus der Feder eines hervorragenden bulgarischen Staatsmannes einen Artikel, betitelt "Bulgariens Erwartungen". Darin heißt es: Der vor einigen Tagen zustande gekommene Abschluss der türkisch-bulgarischen Verhandlungen ist ein Ereignis von größter Tragweite; denn er bedeutet nichts weniger als den umso wichtigeren entchiedenen Sieg Bulgariens auf die Seite der verbündeten Zentralmächte. Im Zusammenhang damit steht auch die Ernennung des neuen Kriegsministers General Schetow, der die türkisch-bulgarischen Verhandlungen zu Ende führte und sonst als ein ehrlicher Anhänger der deutsch-freundlichen Politik gilt. Nach allgemein möglichen Erfolg von einer bulgarischen Neutralitätspolitik gelobt werden; tatsächlich dürfen schon jetzt die Bulgaren als Deutschlands und Österreichs Verbündete betrachtet werden, was hoffentlich in nächster Zeit auch durch Bulgariens aktives Eingreifen sich erfolgreich beweisen wird.

WB no. London, 28. August. "Daily News" meldet aus New York: Die Redde, in der Roosevelt fürsichtig, im Militärlager von Botschaft Deutschland heftig angriff und die Unfähigkeit der Botschaften kritisierte, macht in amtlichen Kreisen einen sehr peinlichen Eindruck.

### Die ostpreußische Besichtigungsreise.

WB no. Königsberg, 28. August. Die mehrjährige Besichtigungsreise der Mitglieder des verstärkten Haushaltungsausschusses des Abgeordnetenhauses und Vertreter der Ministerien aus Preußen, fand heute in Königsberg ihren Abschluss. Die Herren vereinigten sich im hiesigen Oberpräsidium zu einem Wettbewerb, zu dem auch die Spiken der Militär- und Polizeibehörden der Provinz Botzendorf gehörten. Oberpräsident von Botzendorf begrüßte die Teilnehmer und erklärte, dass es die letzte Absicht aller Ostpreußen sei, die Provinz wieder erneut zu eröffnen, so dass sie vom Kriege war und zu beweisen, dass sie vom Haushalt auswendig eine gute Kapitalanlage seien. Wenn Ostpreußen eine schnelle Entwicklung nehm und wenn es fortan nicht mehr zurückbleibe hinter den anderen Provinzen, dann würde auch von dem Kriege Segen für die Provinz erwachsen. Sein Hoch Gott hat Kaiser. Der Vorsteher des Haushaltungsausschusses, Abgeordneter Winkel, dankte dem Oberpräsidenten und führte aus: Ein erneuter, aber auch gebrochener Stimmung breiten wir unter uns. Wir nehmen das Beweisstück mit, das Ostpreußen nicht allein in den früheren Zustand zurückgebracht wird, sondern schöner erscheint wird, als es jemals gewesen ist. Das ist für uns die Entschlossenheit und der Mut, in Ostpreußen die Aufgaben zu erfüllen. Da wir mit uns und damit das Beweisstück, das Ostpreußen mehr als jeder deutsche Eckstein sein und bleiben wird. An das Maßlosh sich ein Bildhauer vorlag.

### Eine kündliche Erfindung.

WB no. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Der als deutschstädtisch bekannte Amsterdamer "Telegraf" brachte kürzlich einen ihm angeblich aus Berlin zugewandten Brief über eine der Reichsgerichts Statthalter geheime Konferenz mit Reichsgerichtsgeordneten. Der Bericht den Stempel der Erfindung an der Stirne trägt, würde sich alles weitere erübrigen, wenn nicht das Reuterse Bureau sich der Sache bemächtigt und den Bericht über die ganze Welt verbreitet hätte. Nach dem "Telegraf" sei in jener Geheimkonferenz der Reichsgerichtsrat erklart, dass die finanzielle Erfüllung entgegengesetzt und dass die gelehrte Ausgabe von Schöpferwerken den vollständigen Sonderer zur Folge haben werde. Es sei deshalb nötig, Frieden zu schließen. Der Reichsgerichtsrat habe die zunehmenden Schöpferwerke festgestellt und geben, im Reichstag und im Bunde auf die kriegerischen Neigungen beschwichtigt und einzuwirken und Friedensvorläufe vorzubereiten, die für die Verbündeten annehmbar seien. Dr. Dernburgs Bericht über die Stimmung in den Vereinigten Staaten und anderen neutralen Ländern hätte einen

starken Eindruck auf die Konferenz gemacht. General v. Molte habe erklärt, doch nur ungern informierte Personen auf die Möglichkeit einer vollständigen Sicherung Russlands hoffen könnten. Trotzdem habe die Reichsgerichtsregierung es abgelehnt, auf den Reichstag nachdringend einzutreten, worauf der Reichsgerichtsrat erklärte, dass, wenn der Reichstag eine unverhönlische oder spauwistische Haltung einnehme, er gezwungen sei, zurückzutreten, da er die Verantwortung für Deutschlands Zusammenbruch nicht übernehmen könne. Für Deutschland genügt es, diesen plumpen Schwund niedriger zu halten. Für die neutrale und die siedlende Welt sei festgestellt, dass eine solche Geheimkonferenz nur in der Phantasie des Gedächtniss der "Telegraf" stattgefunden hat und das sogar die "Times" die von Reuter verbreitete Nachricht des "Telegraf" als kündliche Erfindung charakterisierte.

### Frankreich sucht deutsche Chemiker.

In einer schweizerischen Zeitung findet sich die folgende, durch große Buchstaben hervorgehobene Anzeige:

Für Frankreich wird gesucht

Chemiker,

der die industrielle Herstellung (schweiz. od. deut. ihre Fabrik) wenigstens eines der folgenden Produkte vollkommen beherrscht: Aspirin, Antiprin, Salicylsäure, Phenacetin, Pyramidon, Guacicol, Veronal, Acetyl, Protagol, Salophen, Urotropin.

Deutsche Arzneimittel wie Aspirin, Pyramidon usw. haben schon in Griechenland in Frankreich ähnliche französische Mittel durch ihre Güte aus dem Felde geschlagen. Nach Kriegsausbruch trat dann in Frankreich infolge der ausbleibenden Zufuhr eine starke Knappheit an solchen Mitteln ein, die zu einer gewaltigen Preisssteigerung der in Frankreich noch vorhandenen Bestände führte. Jetzt wo die Vorräte aufgebraucht sind und französische Erzeugnisse gleicher Güte nicht hergestellt werden können, sucht man nach deutschen Chemikern oder nach solchen, welche die Herstellung kennen. Mehr als einen fargen Lohn wird ein solcher Chemiker für die Preisgabe der Herstellungsgesetzmässigkeit nicht bekommen, denn mit der selben Gesetzmässigkeit, mit der man jetzt deutsche Fabrikgesetzmässigkeit zu erwerben sucht, wird man den Auslieferer des Geheimnisses wieder laufen lassen und dieses behalten. Wie groß die Not ist, zeigt die Reichszeitung der Liste. Deutsche Chemiker werden diesen Kodruten nicht folgen; immerhin ist die Anzeige ein Anzeichen dafür, wie Frankreich als geheimer Schützer Englands den Kriegerkrieg führt.

### Localberichte und Rassauische Nachrichten

Bielefeld, den 30. August 1915.

Das Eiserner Kreuz erhält:  
Wehrmann Hermann Reitter.

Gestern war der Jahrestag des Abschlusses der Schlacht bei Tannenberg. Räten in die Nachrichten über den unerlässlichen Siegeszug unserer Heere im Westen, mitten in die Namen der starken Festungen, die eine nach der anderen fielen, kam einmal aus dem Nordosten die Nachricht eines großen Sieges, nachdem man mit Ruhmes hatte sehen müssen, wie die Russen in das blühende Ostpreußen eingedrungen waren. Ein Mann hatte den Sieg errichtet, von dem man noch gar keine Ahnung gehabt hatte, dessen Name war in die Ohren flang, aber mit einem Schall, der den Russen fortan zum Schreckenspeisst wurde, und der sich mit den Namen Budendorf und Madenhausen später zum ruhmvollen Dreigestirn verwob. Hindenburg, damals noch Generaloberst, meldet am nächsten Tage schon 30 000 Gefangene, am nächsten Morgen war die Beute schon auf 60 000, am Abend auf 70 000 Gefangene gestiegen und nach einigen weiteren Tagen meldete der Abschluss die ungeheure Zahl von 90 000 Gefangenen. Das war der Grundstein zu Hindenburgs Ruhm, den er wiederholt aufrichtete durch neue gigantische Taten, am nachhaltigsten durch die Winterschlacht in Russland, die an Verlangen eine noch größere Zahl brachte. Gerade der Jahrestag des Tannenberger Sieges war es, der uns Bieleckern den ersten Verwundetentransport von Hindenburgs Heere brachte. Bisher befanden wir nur Krieger der Westfront, welche im unteren Saarland durch sorgliche Pflege der Genesung zufließen; erst seit kurzer Zeit kamen einige Transporte vom Osten, nun endlich sind es seine Soldaten, seine Krieger, seine Sieger. Etwa 30 Männer waren es, die hier ausgedient wurden, die Hälfte franz., die andere Hälfte schwer verwundet. Aus der Gegend von Tilsit kamen sie, waren in Tilsit gesammelt worden und von dort drohte sie der Lazaretzug in zweitägiger Fahrt an die grüne Ufer des Rheins — weich ein Gegenstand. Ein Teil war schon in Wiesbaden ausgedient worden, die übrigen wurden noch weiter eingeschoben und inmitten der Nebenbündige und der weinroten Orte werden sie hoffentlich wieder ganz gefunden. — Die freiwillige Sanitätskolonne war wie immer wieder mit reichlichem Gerät zur Stelle und erledigte den Abtransport in der bekannten geschickten Weise.

In dieser Zeit, wo die Tage kürzer werden, verlegen Fuhrleute und Radler oft, sich bei Antritt ihrer Fahrten mit einer Batterie zu versehen. Lieber fahren die Radler trocken, aber noch übertrieben kennt und so sind Unglücks leicht da. Um dem vorzubeugen, wird die Polizei gegen die Unterlassung der Beleuchtung streng vorgehen. Ebenso seien die Radfahrer davor gewarnt, auch am Tage zu schnell zu fahren.

\* Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass seit heute, wo die Tage schwerer geworden sind, auch keine Zusatzbrotmarken mehr ausgegeben werden.

\* Der Aussflug der Verwundeten aus den hiesigen Lazaretten, der am Freitag stattfand, war vom schönsten Weitern begünstigt. Vor Altheim ergriff der Chefarzt der hiesigen Lazarett, Sanitätsrat Dr. Hoppel, das Wort. Er sprach von dem Stolz der Rheinländer auf den rheinländischen Strom und davon, dass sie sich nicht nehmen ließen, den deutschen Rhein möglichst allen Verwundeten zu zeigen. Auch dieser Aussflug sei wieder möglich gewesen durch Sillungen mehrerer Männer, denen er dafür dankte. Seine Ansprache klang aus in ein hoch auf Kaiser und Heer. Die Menge erfreute durch heiteres Spielen und in Laub begeistigten die Teilnehmer das Blücherdenkmal. Laub war auch Endpunkt der Fahrt und von dort ging es wieder stromaufwärts. Wie wir schon berichtet, longte das Schiff gegen 12 Uhr wieder in Bielefeld an.

\* Das Gewerkschaftsamt hatte am Samstag eine öffentliche Versammlung in den Kaiser Adolf einberufen, in der Reichsgerichtsgeordneter Hüttmann (Frankfurt a. M.) über Lebensmittelsteuerung und Weltkrieg sprach. Er besprach die Mahnungen, die der Reichstag zur Abwendung der Teuerung getroffen hat, wies aber darauf hin, dass das Reich in der Belebung nur wenig machen könne; die Hauptarbeit liege hierin den Kommunalverbänden und Gemeinden zu tun, wenn es besser werden sollte. In der Ansprache führte Geschäftsführer Kühn des Kommerzvereins aus, dass die Lebensmittel nicht, wie der Redner meinte, nur 60 bis 70% teurer geworden seien, sondern der Preisjahrs sei ein viel höherer. Lagerhalter Hüttmann sprach anerkennend die Tätigkeit der Stadt und des Kriegsunterstützungsausschusses in Bezug auf die Regelung der Kriegsunterstützungen, kritisierte aber die Tätigkeit des Lebensmittelzuschusses und regte die Schaffung eines Kommentenraums an, wie er schon in anderen Städten bestünde. Zum Schluss wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: "Der im Voraus Kaiser Adolf" einberufene Volksversammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Redners einverstanden. Die Verkäufer verpflichten, vorher die Güte zu zeigen, die dem Lebensmittelzuschuss entgegengetragen werden. Es sei deshalb nötig, Frieden zu schließen. Der Reichsgerichtsrat habe die zunehmenden Schöpferwerke festgestellt und geben, im Reichstag und im Bunde auf die kriegerischen Neigungen beschwichtigt und einzuwirken und Friedensvorläufe vorzubereiten, die für die Verbündeten annehmbar seien. Dr. Dernburgs Bericht über die Stimmung in den Vereinigten Staaten und anderen neutralen Ländern hätte einen

Wiesbaden. Frau Gehörat Professor Dr. Kalle hat dem Wunsche ihres verstorbenen Mannes entsprechend den Freibettentondes des städtischen Krankenhauses in hochheriger Weise einen Betrag von 3000 Mark überwiesen.

— Die goldenen Hochzeitsfeierlichkeiten am Sonntag Herr J. Chr.

Göldich und Frau hier.

w. Eine Anzahl hiesiger Künstler, Künstlerinnen und Kunstreunde hatten sich zusammengetan, um durch Gesellschaftsabende, Ausstellungen und Berufungen Mittel zu erhalten, um bildende Künstler zu unterstützen. Zu dieser Weise sind 15 000 Mark zusammengekommen. — Im Interesse der Sicherheitssicherung steht diesmal die Stadt von einer Absicht der Röhrkasten auf der Althalle ab. Sie gibt den Eingang zum Einschmelzen frei und vergütet für das Kilo 3 Pfg. Es wird aber nur das Sammeln der heruntergefallenen Röhrkästen freigegeben; Schütteln und Besteigen der Bäume ist verboten. Die Röhrkästen sollen dann von der Stadt als Viehauter verkauft werden.

Eltville. Fahrplanänderung. Vom 31. August ab fallen die beiden Sonntagszüge Eltville-Schlangenbad und umgekehrt, Eltville ab 8.20 Uhr abends, Schlangenbad um 9.02 Uhr, und Schlangenbad ab 9.07 abends, Eltville um 9.38 Uhr, bis auf weiteres aus.

Ludwigshafen. Bei dem Gewitter am Freitag wurden hier zwei Männer vom Blitz erschlagen. Die beiden Beute wurden beim Grummeln überrollt; sie suchten Unterchlupf unter einem Baum, begingen aber die Unvorsicht, ihre Sensen bei sich zu halten. Die Sensen wurden von dem Blitze in mehrere Stücke zerschlagen.

Hattersheim. Die neue Kirche wurde am Sonntag durch Bischof Arian in feierlicher Messe eingeweiht.

so. Bod. Homburg. Der leitende Kaiserliche Gesandte, ottomanische Botschafter am Berliner Hof, Muhsin Pasha, Staatsminister a. D. bat Berlin verlassen und sich nach Karlobad zu einem längeren Kuraufenthalt überredet. Nach Beendigung bestehen wird Exzellenz Muhsin Pasha nach einem kurzen Aufenthalt in Bad Homburg und Wiesbaden, wo er die dortigen Genesungsbäume für Angehörige der österreichisch-ungarischen und ottomanischen Armee und Marine besichtigen wird, nach Berlin zurückkehren und dort dauernd Wohnen zu nehmen.

Frankfurt. Ein mit Döhren bepanntes Sandfuhrwerk stieß mit einem Straßenvanhawagen zusammen. Der schwere Fahrer wurde dabei überfahren und getötet.

Dillenburg. Stadtbaurmeister Wolf Spies, der als Unteroffizier bei der Befreiungskampagne eingestellt worden war, ist an den Folgen einer heimlichen Krankheit am 18. d. Ms. in Aufstand gestorben.

### Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Wie das "Mainzer Tagblatt" meldet, sind die Verhandlungen zwischen der Stadt Mainz und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft wegen Übernahme der Vorortbahn nach Niedern und Hechtsheim zum Abschluss gelangt. Drei Monate nach Friedensschluss soll die Bahn in Besitz der Stadt übergehen. Die Stadt bezahlt der Süddeutschen eine Million Mark, davon 400 000 Mark sofort nach Übernahme, drei Jahre später 300 000 Mark und wieder jedes Jahr danach nochmals 300 000 Mark. Die Koncession der Süddeutschen, die noch bis 1939 läuft, wird durch diesen Abschluss für die Vororte ganz, für die Stadt jedoch nur teilweise gültig, da der Süddeutsche die Verbindungsline von Wiesbaden mit dem Mainzer Hauptbahnhof verbleiben soll. Diese Befreiung der südländischen Kommission werden demnächst die Stadtverordneten bekräftigen.

An der heutigen Nummer beklagen wir mit dem

Adressen eines neuen Namens, bestellt

### Prinzessin Hochmut.

Namen von Ellen Svala

Redaktion der "Tageblatt".

### Vermögens.

Keine Erweiterung der Landsturmplaus. In vielen Kreisen herrscht die Meinung, bei der Änderung des Reichsmilitärgesetzes sei die Erweiterung der Landsturmplaus über das 45. Lebensjahr hinaus beschlossen worden. Wie das "Kölner Tageblatt" erfuhr, sind die hierüber verbreiteten Gerüchte ungut. Ein solcher Beschluss ist vom Reichstag nicht gefasst worden und liegt der gegenwärtigen Tagung nicht zur Beschlussfassung vor.

Eine neue Schule Hindenburgs. Seit einigen Tagen weiß Gehörat Arnold aus Hannover in Wallen in Niedersachsen, um die Fortsetzung des Höhenweges von der Hannoverschen Hütte bis zur Hochsäulenpflege festzulegen. Auf der Höhe Hindenburg ist ein Obelisk aufgestellt und die Höhe nach Hindenburg getauft werden. Die Laute dieser Höhe ist für den Sommer 1916 geplant. Hindenburg verprach, zu der Feier mit seiner Gemahlin nach Wallenitz zu kommen.

Rückgewinnung einer russischen Trophäe. Die von den Russen während ihres zweiten Einfalls in Ostpreußen gestohlene Schlepperrinnung in Goldop ist bei der Einnahme der Festung Nowo dorf aufgefunden worden und wird nun der Goldoper Schlepperrinnung wieder zugesetzt werden.

Der Schuhmachermeister Hollweg. In den letzten Tagen fanden eine Anzahl Bielefelder Bürger dem Kanzler eine Zustimmungserklärung zu seinem großen Reichstagssrede. Darauf erhielt ein Mitunterzeichner der Kanzlerung, der Stadtverordnete Petri, folgendes Schreiben: Ihnen und den mitunterzeichneten Herren der Stadt Bielefeld, in der mein siebziger betonten Vorsteher Hollweg im 16. Jahrhundert Bürgerrecht besaß, austzrichten Dank für die freundliche Zustimmung zu meiner Reichstagssrede. v. Behmann Hollweg. Es zeugt für den ehrenhaften, heldmäßigen Sinn des Kanzlers, dass er sich während des gewaltigen Geschehens unserer Tage, in dessen Mittelpunkt er steht, des einfachen Bielefelder Bürgers erinnert, der sein Vater gewesen ist. Johann Hollweg war nämlich der Sohn des hiesigen Schuhmachermeisters, er nahm aber in Bielefeld eine angesehene Stellung ein. Ein Sohn und ein Enkel von ihm waren als Geistliche Inhaber hiesiger und naissäuerlicher Pfarrreien; ein Nachkomme jenes Johann Hollweg war der Gerichtspräsident Georg Philipp Hartmann Hollweg in Altenheim bei Ulm (gestorben 1720), dessen Enkel Johann Jakob Hollweg 1780 die Tochter des kaiserlichen Rats und Banfiers von Nassau Johann Philipp Behmann in Frankfurt heiratete und Teilhaber des Bankhauses Behmann war. Diesen Sohn Dr. jur. Moritz August v. Behmann Hollweg, preußischer Staatsminister und Minister der geistlichen und Schulangelegenheiten (gestorben 1877), ist bekanntlich der Reichslands Großvater gewesen.

Zu dem Antritt des WIB. gegen die jewige Mode schreibt die Kölner Zeitung: Diese Anregung ist an sich sehr dankenswert, soweit sie eine unnötige und übertriebene Verwendung der Beleb

